

kauffen, jm uberigen was unseren Batt belangen thut so studiert er sonst woll, da ist kein mangell, alein das der Herr jne nit zu vill gelt zuschicke, was die kleidung belangt ist er woll versehen, jm uberigen weis ich dem Herren von anderen Newen Zitungen nit zuschriben dan der Liebe Gott welle Eüch und uns yn langwerender gesundtheit Erhalten amen ... ich pit den Herren er welle mir sin liebe Hussfrow [Eva Zürcher] und des Herrn Bruder [Beat Jakob Zurlauben] und sin Hussfrow [Elisabeth Langenfelder] zu und die jm Closter [Maria Opferung?] ist zu hundert tusent mallen grützen ... Es grützen den Herren auch der Ehrwirdig Herr Frantz Odett [Chorherr am Stift St. Niklaus in Freiburg] mit Sampt allerley Ordenslüt zu Fryburg und Ju[n]kher Hans Duben Kreys [=Taubenkreis] und Nüssdeller und alle gutte Herren und gutte Fründ und gönner wünschen dem Herrn vill glücks und Heils. amen. ...

[sig.] Frouw Maria Odett und jr schwager Daniell Grütz des herren alzeit wiliger man garus bereit Zu trinken

[P.S.] Der Herr soll wüsen das der Zweyen Jungen Knaben alter des einen alter ist gewesen 15 Jar der ander 16 Jar alt waren, und unser Bat was öben zuvor ein stund bi jnen gewesen und mit Jnen geret, da fer nimt ich da ich dise leidige Bottschaft erfahren er were auch darby, desen mir alle samem Gott dem Herrn zu danken haben. amen".

Original, Siegel flachgedrückt - AH 93, 144-145

81

[v. 1590?]¹ Oktober[!] 11., Schwyz

A

SCHREIBEN² VON HEINRICH REDING AN KONRAD III. ZURLAUBEN, ZUG

"die wil der Her Vatter [Oberst Rudolf Reding] unndt ich uff gestern alhie glücklich ankommen, hab ich nit wellen manglen, dich zu brichten das es gott hab lob umb din Her Vatter [Beat I. Zurlauben] unnd Bruder [Beat Jakob Zurlauben] auch wol stadt, diewil aber min Her Vatter vermeint sant Martins [=11. November] merch sye uff hütt hatt er sich dahin wellen fürdern, der halben sy zu sellins [=Salins-les-Bains?] verlassen, vonwegen des Hauptman[s in franz. Diensten] Batt Jacobs [Zurlauben] ross nit bei besten zefaus ist, auch die wil din Her Vatter sonst vorhabens sich ein tag geschafft zu sollenturen [=Solothurn - wohl beim damaligen franz. Ambassador] zesumen, sy werden aber uff hienach oder morgen auch by üch sin gott geb gnadt zu allem gutten, es last min H. Vatter din H. Vatter zu siner ankunft din fr[o]ju mutt-

d[er]lin [Regula Kolin] und gantz Hussgsindt freundlich grützen, du wellest mier auch alle die grützen so dir lieb sindt hiemit uns samptlich in den schyrm der helgen 3 faltikeit beffellendte ...

lass mich by Zeigern dis wüssen wie es umb üch alle standte er zuch uff Baden uff und demnach strackts wider heim".

- 1) Angesichts dessen, dass im nachfolgenden Briefftext von des Empfängers Frau Mutter, Regula Kolin, als allfälliger Briefempfängerin die Rede ist, muss geschlossen werden, dass das Schreiben vor 1590, dem frühestmöglichen Datum der Eheschliessung Konrads III. Zurlauben mit der Eva Zürcher, geschrieben wurde.
- 2) Auf dem Adressenschild steht noch: "[bei] abwesen siner gliebten Frou müttly [=Mutter zu übergeben]".

Original - AH 93, 146

82

[1623?] November 4., Samstag nach S[imon] und Juda; "uff dem Sch[n]abel da ich uff Sechs nach heyemen" A

SCHREIBEN VOM [SCHWYZER RATSHERR] H[EINRICH] REDING AN [ALT] AMMANN [UND DERZEITIGEN STADT- UND AMTSRAT, KONRAD III.] ZURLAUBEN, ZUG

"ich byn hye gsyn wägens miner geschefften, da schribt Jr Dl. mier wagens des uns grissen konden von deme du ghordt han wirst, den hadt vetter [alt?] landtvogt [von Lugano, Sebastian] Abjberg [=Abyberg] zu Coutelas[?]¹ erdapedt, und Jst Ermelter vetter anderer geschefften halben Jetz zu schwitz, pitt derhalben wellest mier Jr. Gn. brieff wider schiken, das er sye manglen wirdt.

Hab den H. [franz. Ambassador?, Robert Miron] geltz und der gsandty [- damit dürfte die Gesandtschaft der kath. Orte nach Frankreich gemeint sein, an der sowohl Reding als auch Zurlauben teilnahmen -] halben zimlich angstochen was syn behendt hast zu vernämen, sampt Zittung so Er mier schribt. Kan Jmerdar kein Rechte Zittung bekommen wägen des dhräffens so dynnen beschächen syn sol, mit Freundlicher pitt mich dheilhaftt zmachen was dyer dyne lüdt schriben so mier mit minen brieffen von Soleturn komen, wye du hyemit zu empfachen.

Der [Ernst II., Graf] von Mansfeld Jst wider umengheidt der düffel wirdtz Jme vergälten.

Was an folglen fürhast wellest mier zu lon komen dan min gsyndle von Glarus² sampt vetter Rytter synd by mier zu schwytz".

1)

Coutelas